

uni  
per

Quartalsmitteilung 1.–3. Quartal 2020

# Geschäfts- ergebnisse

## Kennzahlen im Überblick

### Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	Mio €	30.825	46.852	53.059	52.938	47.997
Adjusted EBIT <sup>2)</sup>	Mio €	405	203	386	952	1.252
nachrichtlich: Adjusted EBITDA <sup>2)</sup>	Mio €	891	720	891	1.423	1.822
Konzernüberschuss/-fehlbetrag <sup>1)</sup>	Mio €	446	981	-521	782	-4.233
Ergebnis je Aktie <sup>1) 3) 4)</sup>	€	1,06	2,55	-1,50	1,87	-11,56
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	833	-277	89	950	2.389
Adjusted Net Income <sup>5)</sup>	Mio €	308	82	n/a	n/a	n/a
Investitionen	Mio €	491	401	387	512	511
<i>Wachstum</i>	Mio €	283	223	230	304	272
<i>Instandhaltung</i>	Mio €	208	178	157	208	239
Wirtschaftliche Nettoverschuldung <sup>6)</sup>	Mio €	3.091	2.650	2.509	2.445	4.167
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag <sup>6) 7)</sup>		11.644	11.532	11.780	12.180	12.635

1) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden aufgrund von Änderungen der angewendeten Bilanzierungs- und Ausweismethoden für das erste bis dritte Quartal 2019 angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019. Die ersten drei Quartale der Jahre 2018–2016 werden weiterhin wie berichtet dargestellt.

2) Bereinigt um nicht operative Effekte.

3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

4) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

5) Das Adjusted Net Income wird ab dem Jahr 2020 erstmals als Steuerungsgröße für den Gesamtkonzern genutzt. Der Wert für das Jahr 2019 wird ausschließlich nachrichtlich für Vorjahresvergleichszwecke angegeben.

6) Zahlen zum 30. September 2020; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird im gesamten vorliegenden Geschäftsbericht geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 24. August 2020) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Ein Glossar zur Erläuterung wesentlicher Begriffe findet sich im Geschäftsbericht für das Jahr 2019 auf den Seiten 237–240.

Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## Inhalt

---

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2020	4
Geschäftsmodell des Konzerns	4
Wirtschaftsbericht	4
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
Geschäftsverlauf	6
Ertragslage	9
Finanzlage	16
Vermögenslage	20
Risiko- und Chancenbericht	21
Prognosebericht	22
Sonstiges	22
Nichtfinanzielle Informationen	22
<b>Konzernabschluss</b>	<b>24</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	25
Bilanz	26
Kapitalflussrechnung	27
Ergänzende Kennzahlen	28
Finanzkalender	30

## Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2020

- Adjusted EBIT und Adjusted Net Income im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen
- Verlust im Adjusted EBIT und im Adjusted Net Income im dritten Quartal wie erwartet, dafür sehr starker operativer Cashflow
- Höhere wirtschaftliche Nettoverschuldung, verglichen mit dem Jahresbeginn, infolge zinsbedingt höherer Pensionsrückstellungen
- Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen (30,1 Mio t) um 12,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken
- Ergebnisprognose und angestrebter Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 bestätigt

## Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und 11.644 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen in einem zunehmend dekarbonisierten Umfeld. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Russische Stromerzeugung. Letztgenanntes operatives Segment wurde bisher als Internationale Stromerzeugung geführt. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Uniper-Konzerns ist die Uniper SE, der Sitz des Unternehmens ist Düsseldorf, Deutschland. Mehrheitsanteilseigner der Uniper SE ist mittelbar mit mehr als 75 % Fortum Oyj, Espoo, Finnland (Fortum). Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht Uniper seine Quartalsmitteilungen, den Halbjahresabschluss sowie den Konzernabschluss, die gleichzeitig in die jeweiligen Konzernabschlüsse von Fortum einbezogen werden. Mehrheitsgesellschafter von Fortum ist die Republik Finnland.

## Wirtschaftsbericht

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

## Energiepolitisches Umfeld

Am 17. September 2020 kommunizierte die EU-Kommission ihre Klimaziele sowie einen Änderungsvorschlag für das Klimagesetz. Sie schlug vor, die Treibhausgasemissionen (THG) bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken, mit dem Ziel, den Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 zu ebnen. Um die (Zwischen-)Ziele für das Jahr 2030 zu erreichen, wird die Kommission bis Juni 2021 die wichtigsten Gesetzesvorschläge überprüfen. Der Schwerpunkt wird sowohl auf der CO<sub>2</sub>-Preis-Gestaltung – als gesetzgeberischem Instrument – durch die Ausweitung des EU-EHS (EU-Emissionshandelssystem) auf den Gebäude- und Straßenverkehrssektor liegen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen auch der Seeverkehrssektor und der internationale Luftverkehr einbezogen werden. Darüber hinaus sollen Emissionen aus dem Sektor Landnutzung, Landnutzungsveränderung und Forstwirtschaft (LULUCF) jetzt vollständig in das vorgeschlagene Treibhausgasziel der EU für das Jahr 2030 integriert werden.

Am 7. Oktober 2020 stimmte das Europäische Parlament über seine Position zum EU-Klimagesetz, die folgende Kernpunkte umfasst, ab:

- die Anwendung des Klimaneutralitätsziels bis zum Jahr 2050 auf einzelne Mitgliedstaaten statt nur auf die EU als Ganzes,
- ein Emissionsreduktionsziel für das Jahr 2030 von minus 60% gegenüber dem Niveau vom Jahr 1990 sowie Aufforderungen an die Kommission, bis zum 31. Dezember 2021 ein EU-weites Treibhausgasbudget festzulegen und bis zum 31. Mai 2023 ein Zwischenziel für die Emissionsreduktion bis zum Jahr 2040 vorzuschlagen,
- eine Aufforderung zur Schaffung eines unabhängigen wissenschaftlichen Gremiums, das den grünen Weg der EU überwacht und alle direkten und indirekten Subventionen für fossile Brennstoffe bis zum Jahr 2025 beenden lässt.

Die Auswirkungen auf Uniper lassen sich erst abschätzen, wenn der Gesetzgebungsprozess zur Umsetzung in Deutschland konkreter geworden ist.

Der Nationale Wasserstoffrat (NWR) hat nach Vorlage der „Nationalen Wasserstoff-Strategie“ im zweiten Quartal 2020, seine Arbeit aufgenommen. Mit Andreas Schierenbeck als Vertreter der Energiewirtschaft ist Uniper eng in die Arbeitsgruppen des NWR eingebunden. In einem Stakeholderdialog des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) wurde erörtert, wie die Befreiung von Elektrolyseuren von der EEG-Umlage ausgestaltet werden kann. Uniper ist über die Power-to-X-Allianz darüber hinaus eng in die parlamentarische Arbeit eingebunden. Die Power-to-X-Allianz ist ein branchenübergreifendes Aktionsbündnis aus Unternehmen und Verbänden, die verschiedene Kompetenzen rund um Power-to-X-Technologien zusammenführen.

Am 3. Juli 2020 wurde das Kohleausstiegsgesetz vom Bundestag und Bundesrat verabschiedet, das neben dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung auch den Ausstiegspfad für die Steinkohlekraftwerke regelt. Parallel wurde das Strukturstärkungsgesetz verabschiedet. Es soll unter anderem den Strukturwandel an den Standorten von Kohlekraftwerken regeln und Finanzmittel bereitstellen. Die Teilnahmefrist zur ersten Auktion für die ersten stillzulegenden Kohlekraftwerke im Jahr 2020 lief am 1. September 2020 ab. Die Bekanntmachung der Auktionsergebnisse wird spätestens Ende Dezember 2020 erwartet.

Die niederländische Regierung bereitet derzeit das „Urgenda“-Paket vor, das das Erreichen der Klimaschutzziele sicherstellen soll. Diese Maßnahmen folgen auf das Urteil des Obersten Gerichtshofs der Niederlande vom Dezember 2019, wonach die Regierung bis zum Jahr 2020 eine 25%ige CO<sub>2</sub>-Reduktion im Vergleich zum Niveau des Jahres 1990 erreichen muss. Die Urgenda-Maßnahmen könnten eine Produktionsbeschränkung für Kohlekraftwerke beinhalten.

Der schwedische Minister für Energie und digitale Entwicklung zieht eine mögliche Reform des Strommarktes durch Ausgleichszahlungen für Systemdienstleistungen in Betracht. Uniper wurde vom schwedischen Netzbetreiber eingeladen, Modelle und Ideen für diese Ausgleichszahlungen zu diskutieren. Die schwedische Regierung hat einen nationalen Plan zur Anpassung der Wasserkraft an moderne Umweltbedingungen beschlossen, inklusive einem Investitionsprogramm in Wasserstoff, das das laufende Energieprogramm für die Industrie erweitert und auch Unterstützung für neue Industrieprojekte in der Wasserstoffproduktion beinhaltet. Weitere Vorschläge der Regierung beinhalten Investitionen in den Elektrotransport sowie in Elektrofahrzeuge.

In der britischen Regierung fand eine Konsultation zu einer CO<sub>2</sub>-Emissionssteuer statt, die am 1. Januar 2021 in Kraft treten könnte. Andere Optionen sind ein eigenständiges britisches Emissionshandelssystem oder die Verknüpfung eines solchen mit dem EU-EHS. Die im November 2020 fällige Haushaltsankündigung wurde gestrichen, damit gibt es kein klares Instrument für ein solches CO<sub>2</sub>-Steuersystem. Die Regierung kündigte im Sommer die Einrichtung des Wasserstoffbeirats (Hydrogen Advisory Council - HAC) an. Uniper hat derzeit einen Sitz in einer der fünf Arbeitsgruppen des HAC und bekundet sein Interesse an drei weiteren.

In Russland wurde mit dem Regierungsbeschluss vom 25. Januar 2019 das wettbewerbliche Kapazitätsauktionsverfahren (KOMMod) für die Modernisierung von Wärmekraftwerken eingeführt. Die Auswahl der Kraftwerke für die Aufnahme in das KOMMod für das Jahr 2026 war ursprünglich für Ende Juni 2020 vorgesehen, wurde in den letzten Monaten aber mehrmals durch die russische Regierung verschoben. Aktuelle Auktionstermine für das Jahr 2026 sind der 15. Februar 2021 für KOM 2026 (Auktion für ältere Kraftwerke) und der 1. Dezember 2020 für KOMMod 2026 (einschließlich KOMMod 2026-2028 für innovative CCGT-Projekte).

Aufgrund der globalen Coronavirus(Covid-19)-Pandemie kann es bei allen europäischen und nationalen Gesetzgebungsvorhaben zu Verzögerungen der parlamentarischen Prozesse kommen.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsentwicklungen und wesentliche Ereignisse in den Monaten Januar bis September 2020

Durch Beschluss des Aufsichtsrats der Uniper SE vom 27. Januar 2020 wurde Herr Niek den Hollander ab dem 1. Juni 2020 als Vorstand der Uniper SE in Nachfolge von Herrn Keith Martin bestellt. Die Bestellung erfolgte im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für drei Jahre.

Im Zeitraum vom 26. März 2020 bis zum 18. August 2020 hat Fortum seine Beteiligung an Uniper auf 75,01 % der Aktien und Stimmrechte aufgestockt. Weitere Details hierzu sowie die sich in der Folge der Anteilsaufstockung ergebenden Veränderungen im Aufsichtsrat können dem Halbjahresbericht 2020 entnommen werden.

Die Weltgesundheitsorganisation erklärte im März 2020 den Ausbruch der neuartigen Lungenerkrankung (Covid-19) offiziell zu einer Pandemie, die sich derzeit auf der ganzen Welt ausgebreitet hat. Uniper beobachtet die Entwicklung fortlaufend und hat Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und Geschäftspartner ergriffen, die unter anderem Heimarbeit für administrative Funktionen und neue Schichtmodelle für die Betriebsarbeit seit März beinhalten. Darüber hinaus verfügt Uniper über wirksame Business-Continuity-Pläne in seinem operativen Geschäft und den Verwaltungsfunktionen, um auf derartige Ereignisse bestmöglich vorbereitet zu sein. Gleichwohl haben die Pandemie und die zu ihrer Eindämmung weltweit ergriffenen Maßnahmen sich negativ auf die globalen Handelsmärkte ausgewirkt und zu erheblichen Rückgängen und Volatilitäten der Preise an den Rohstoff- und Finanzmärkten beigetragen. Uniper hat keine Unterstützungsleistungen aus dem „Maßnahmenpaket für Unternehmen gegen die Folgen des Coronavirus“ beantragt. Sowohl die aktuellen als auch mögliche künftige Entwicklungen, die zum Stichtag ersichtlich waren, haben auch Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Uniper und wurden entsprechend im Abschluss berücksichtigt. Diese Entwicklungen betrafen vor allem die Bewertung von Derivaten, Vorräten sowie die Bewertung von Erzeugungsanlagen, insbesondere in den Segmenten Europäische und Russische Stromerzeugung. Aufgrund der staatlichen Stützungsprogramme in Deutschland und der EZB-Anleihekaufprogramme ist ein deutlicher Rückgang der Rechnungszinsen gegenüber dem Jahresende 2019 zu verzeichnen, der zu einer entsprechenden Erhöhung der Pensionsrückstellungen geführt hat, während der beizulegende Zeitwert des Planvermögens im Vergleich zum Ende des Jahres 2019 auf nahezu gleichem Niveau verblieb. Einzelne sonstige Beteiligungen wurden ebenfalls aufgrund der Aktualisierung von Annahmen mit einem geringeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Rückgang der Umsatzerlöse und des Materialaufwands ist auch beeinflusst durch die Veränderung der Marktpreise, da diese bei Uniper im Wesentlichen zum geltenden Preis bei Vertragserfüllung und nicht mit dem gesicherten Preis realisiert werden (siehe auch Abschnitt „Ertragslage- Umsatzentwicklung“). Aus Sicherungsgeschäften resultierte hingegen ein insgesamt positiver unrealisierter Ergebnisbeitrag aufgrund gesunkener Preise.

Im dritten Quartal des Jahres 2020 verzeichneten die Strompreise und Spreads eine leichte Erholung. So stieg der durchschnittliche Spotpreis in Deutschland um mehr als 75 % gegenüber dem Vorquartal. Das hat sich positiv auf die Erzeugungsmengen der konventionellen Kraftwerke ausgewirkt, die gegenüber dem zweiten Quartal 2020 anstiegen.

In Schweden normalisierte sich die hydrologische Situation etwas, jedoch ging die Erzeugung in den dortigen Wasserkraftwerken verglichen mit den ersten beiden Quartalen 2020 jahreszeitlich bedingt zurück.

Abgesehen von diesen Auswirkungen war das Jahr allgemein geprägt durch sehr milde Temperaturen, die vor allem im Gasabsatz zu einer niedrigeren Nachfrage geführt haben. Dabei führte insbesondere im Gasgeschäft die Kombination von Nachfragerückgang am Markt bei gleichzeitig relativ hohen Speicherfüllständen letztlich zu einem deutlich rückläufigen Preisniveau an einzelnen Gashandelsplätzen. Die Situation stellte die Gasversorger vor die Herausforderung, die unter Langfristverträgen zu beziehenden Mengen ökonomisch zu optimieren. Aufgrund des diversifizierten und flexiblen Gasspeicher- und Gasoptimierungsportfolios gelang Uniper dies erfolgreich.

Der Absatzrückgang wurde sowohl im Gas- als auch im Stromgeschäft durch die Covid-19-Pandemie und die daraus resultierenden Maßnahmen (Lockdown, Kurzarbeit) weiter verstärkt. Insbesondere im Stromabsatz an Großkunden ergaben sich in den Monaten April bis August 2020 hieraus deutliche Absatzrückgänge. Seit Mitte des dritten Quartals 2020 zeichnete sich hier allerdings eine Normalisierung des Bezugsverhaltens der Kunden ab.

Die Ergebnisentwicklung der russischen Mehrheitsbeteiligung Unipro wurde im Wesentlichen durch niedrigere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, insbesondere auch bei den Öl- und Gasproduzenten, einer geringeren Auslandsnachfrage sowie eines witterungsbedingt höheren Angebots an Strom negativ beeinflusst.

Für den Block 3 des russischen Kraftwerks Berjosowskaja erwartet Uniper weiterhin, unter anderem aufgrund von Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, eine Wiederinbetriebnahme im ersten Halbjahr des Jahres 2021. Die ausstehenden Investitionen betragen nunmehr noch rund 4,5 Mrd Rubel.

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monate des Jahres 2020 wesentlich beeinflusst:

Im Zusammenhang mit dem vom Bundeskabinett beschlossenen Kohleverstromungsbeendigungsgesetz gab Uniper am 30. Januar 2020 bekannt, einige Kraftwerksblöcke perspektivisch stilllegen zu wollen. Der Kohleausstieg in Deutschland wurde am 3. Juli 2020 von Bundestag und Bundesrat per Gesetz formal verabschiedet. Die Auswirkungen auf Uniper, soweit zum Stichtag relevant, sind berücksichtigt worden.

Im Januar 2020 haben Uniper und Gazprom Export beschlossen, das Schiedsverfahren, in dem die Vertragspartner jeweils Preisanpassungen für bestehende Erdgaslieferverträge beantragt hatten, zu beenden. Langfristige Gaslieferverträge beinhalten häufig Preisanpassungsklauseln, die es jedem Vertragspartner ermöglichen, unter bestimmten Umständen Verhandlungen über die Preisgestaltung aufzunehmen. Dass diese Verhandlungen zu Schiedsverfahren führen, ist dabei nicht außergewöhnlich. Solche Verfahren verhindern jedoch nicht die Möglichkeit der Vertragspartner, durch fortgeführte kommerzielle Verhandlungen ein außergerichtliches Einvernehmen zu erzielen.

Uniper hat am 21. Februar 2020 mit der Saale Energie GmbH (Saale Energie), einem Tochterunternehmen der EPH (Energetický a průmyslový holding, a.s.), eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer Beteiligung am Braunkohlekraftwerk Schkopau in Sachsen-Anhalt geschlossen. Uniper ist Betriebsführer des Kraftwerks und hält an der Kraftwerksgesellschaft eine Beteiligung von rund 58 %. Die Saale Energie ist an dem Kraftwerk Schkopau bereits mit rund 42 % beteiligt und übernimmt die Beteiligung von Uniper mit Wirkung zum Oktober 2021. Mit der Veräußerung ihrer Beteiligung am Kraftwerk Schkopau wird sich Uniper in Europa damit vollständig aus der Braunkohleverstromung zurückziehen.

Im Februar 2020 hat Uniper mit dem britischen Netzbetreiber National Grid ESO einen Sechsjahresvertrag für die Bereitstellung innovativer Dienstleistungen zur Netzstabilität abgeschlossen. Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung mit National Grid plant Uniper, in Killingholme sowie in Grain Stabilitätsdienste und Spannungsregelung für das Energienetz anzubieten.

Im ersten Quartal des Jahres 2020 erhielt Uniper die Zahlung für den zwischen Ende des Jahres 2018 und 2019 ausgesetzten britischen Kapazitätsmarkt. Die Umsatzerlöse wurden bereits im Abschluss 2019 berücksichtigt. Seit dem 1. Januar 2020 funktioniert der britische Kapazitätsmarkt wieder wie gewohnt mit entsprechenden Erträgen und Zahlungen im Jahr 2020.

Die Eigentümer des Gaskraftwerks Irsching 5 bei Ingolstadt, Uniper, N-ERGIE, Mainova und ENTEGA, haben am 28. Mai 2020 die Rückkehr der Anlage an den Markt beschlossen und am 1. Oktober 2020 umgesetzt. Hintergrund sind die verbesserten Marktpreise – insbesondere die gesunkenen Gaspreise –, die einen wirtschaftlichen Betrieb des hocheffizienten Gaskraftwerks möglich erscheinen lassen. Parallel dazu – und aus den gleichen Gründen – ist Uniper als alleinige Eigentümerin des Gaskraftwerks Irsching 4 mit diesem in den Markt am 1. Oktober 2020 zurückgekehrt. Die Eigentümer behalten sich vor, die Situation von Jahr zu Jahr neu zu bewerten und die Entscheidung bei verschlechterten Marktkonditionen zu revidieren.

Das Kraftwerk Datteln 4 ist am 30. Mai 2020 erfolgreich in Betrieb gesetzt worden.

Der steigende Anteil Erneuerbarer Energien stellt Netzbetreiber weltweit vor wachsende Herausforderungen, das Gleichgewicht im Stromnetz aufrechtzuerhalten. Frequenzabweichungen im Netz können zu einer schlechteren Stromqualität und im schlimmsten Fall zu einem Stromausfall führen. Uniper hat am 8. Juni 2020 angekündigt, hierfür eine innovative Batterielösung auf den Markt zu bringen, die auf den wachsenden Bedarf an schneller Frequenzregulierung und damit auf die Netzstabilität eingeht. Der erste Einsatz der Batterietechnologie wird in zwei Wasserkraftwerken von Uniper in Nordschweden erfolgen: Edsele mit einer Kapazität von sechs Megawatt und Lövön mit einer Kapazität von neun Megawatt.

Uniper und General Electric (GE) haben im Juni 2020 eine Vereinbarung zur langfristigen Zusammenarbeit bei der Dekarbonisierung der Gaskraftwerke und Erdgasspeicher von Uniper unterzeichnet. GE Gas Power und Uniper werden technologische Optionen für die Dekarbonisierung dieser Anlagen untersuchen, bewerten und entwickeln.

Irkutsk Oil LLC und Uniper haben am 9. Juli 2020 eine langfristige Heliumverkaufsvereinbarung über die Abnahme eines Teils des Flüssigheliums aus der künftigen Heliumproduktion von Irkutsk Oil LLC aus dem Yarakinski-Feld unterzeichnet. Das Werk in der Nähe von Ust-Kut in der russischen Region Irkutsk befindet sich derzeit im Bau. Der Produktionsbeginn ist für Ende des Jahres 2021 geplant.

## Ratingentwicklung

Am 31. August 2020 hat S&P das Rating von Uniper bei „BBB“ bestätigt, versehen mit einem weiterhin negativen Ausblick. Der negative Ausblick entspricht dem negativen Ausblick für das BBB-Rating von Unipers Mehrheitsaktionär Fortum Oyj, durch dessen Rating Unipers Rating nach oben begrenzt wird.

Uniper wird von der Ratingagentur Scope Ratings weiterhin mit einem Rating von „BBB+“ mit stabilem Ausblick bewertet. Das Rating wurde am 25. Mai 2020 bestätigt.

Uniper strebt es generell an, ein stabiles Investmentgrade-Rating von „BBB“ zu halten. Weitere Informationen zu Unipers Kreditratings befinden sich auf der Uniper-Webseite unter <https://www.uniper.energy/rating>.

## Ertragslage

### Umsatzentwicklung

#### Umsatz

<b>1.-3. Quartal in Mio €</b>	<b>2020</b>	<b>2019<sup>1)</sup></b>	<b>+/- %</b>
Europäische Erzeugung	4.938	8.394	-41,2
Globaler Handel	32.338	50.563	-36,0
Russische Stromerzeugung	684	809	-15,4
Administration/Konsolidierung	-7.135	-12.914	-44,8
<b>Summe</b>	<b>30.825</b>	<b>46.852</b>	<b>-34,2</b>

1) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019.

Im Neunmonatszeitraum 2020 lag der Umsatz mit 30.825 Mio € um 34,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 46.852 Mio €). Die dargestellten Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum der ersten neun Monate des Jahres 2019 wurden im Hinblick auf eine Änderung der Bilanzierungs- und Ausweismethoden angepasst (weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019). Der Rückgang liegt zum großen Teil in der Veränderung der Marktpreise begründet, da ein wesentlicher Teil der durch Uniper kontrahierten Verträge mit physischer Erfüllung (sogenannte „Failed-Own-Use-Verträge“) – aufgrund der in den IFRS kodifizierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln – zum geltenden Spotpreis bei Vertragserfüllung und nicht mit dem ursprünglich gesicherten Vertragspreis realisiert wird. Die Differenz zwischen dem Spotpreis und dem vertraglich gesicherten Preis ist stattdessen in den Posten des sonstigen betrieblichen Ergebnisses zu realisieren. Die in Folge der Pandemie gefallenen Commodity-Spot-Preise führen somit zu einer Ausweisverschiebung der realisierten Erträge und Aufwendungen zwischen Umsatzerlösen/Materialaufwand und dem sonstigen Ergebnis, ohne jedoch eine Auswirkung auf die vertraglichen Zahlungsströme und damit das bereinigte nachhaltige Ergebnis zu haben. Eine Überleitung auf die vertraglichen und für die Ertragslage relevanten Umsatzerlöse und Materialaufwand kann dem Abschnitt „Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern“ entnommen werden.

#### Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung sanken von 8.394 Mio € im Vorjahreszeitraum um 3.456 Mio € auf 4.938 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte zum einen aus dem Verkauf der Uniper-Aktivitäten in Frankreich im dritten Quartal 2019, die deshalb noch zu den Umsatzerlösen im Vorjahreszeitraum beitrugen. Zum anderen ergab sich ein Umsatzrückgang aufgrund von deutlich geringeren Spotpreisen in allen Märkten des Segments Europäische Erzeugung. Des Weiteren wirkt sich der Wegfall eines positiven Effekts aus dem Jahr 2019 (spiegelbildlich zum Globalen Handel) aus dem Management des langfristigen Preisrisikos von Emissionszertifikaten negativ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus.

#### Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel sanken von 50.563 Mio € im Vorjahreszeitraum um 18.225 Mio € auf 32.338 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Die Innenumsätze im Stromgeschäft verringerten sich deutlich aufgrund geringerer Transaktionen zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Europäische Erzeugung und der Handelseinheit im Segment Globaler Handel sowie aufgrund geringerer Handels- und Optimierungsaktivitäten. Die Außenumsätze im Gasgeschäft sanken aufgrund geringerer realisierter Preise. Außerdem sanken die Umsätze in den ersten neun Monaten des Jahres 2020, da die Umsätze aus den im dritten Quartal 2019 verkauften Erzeugungs- und Vertriebsaktivitäten in Frankreich nunmehr ausblieben.

## Russische Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Russische Stromerzeugung sanken von 809 Mio € im Vorjahreszeitraum um 125 Mio € auf 684 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Die Umsatzentwicklung des Segments Russische Stromerzeugung wurde im Wesentlichen durch niedrigere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, insbesondere auch bei den Öl- und Gasproduzenten, einer geringeren Auslandsnachfrage, negativer Wechselkursentwicklungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowie eines witterungsbedingt höheren Angebots an Strom negativ beeinflusst.

## Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnenden Umsatzerlöse veränderten sich von -12.914 Mio € im Vorjahreszeitraum um 5.779 Mio € auf -7.135 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Dies resultiert im Wesentlichen aus der Konsolidierung von geringeren intersegmentären Effekten zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Europäische Erzeugung sowie der Handelseinheit des Uniper-Konzerns im Segment Globaler Handel.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

### Umsatz

1.-3. Quartal in Mio €	2020	2019 <sup>1)</sup>	+/- %
Strom	12.407	18.463	-32,8
Gas	16.403	26.237	-37,5
Sonstige	2.015	2.152	-6,4
<b>Summe</b>	<b>30.825</b>	<b>46.852</b>	<b>-34,2</b>

1) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019.

## Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Konzernüberschuss beträgt 446 Mio € (Vorjahreszeitraum: Konzernüberschuss in Höhe von 981 Mio €; Vorjahreszahl angepasst, vergleiche hierzu Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern verringerte sich auf 507 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.187 Mio €; Vorjahreszahl angepasst, vergleiche hierzu Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand verringerte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 um 15.609 Mio € auf 29.482 Mio € (Vorjahreszeitraum: 45.091 Mio €; Vorjahreszahl angepasst, vergleiche hierzu Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand der ersten neun Monate 2020 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27 Mio € auf 735 Mio € (Vorjahreszeitraum: 708 Mio €). Die Erhöhung resultierte zum einen aus Aufwendungen für die Strategieausführung von Uniper, die unter anderem einen proaktiven Kohleausstiegsplan in Europa umfasst sowie aus höheren Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung. Zusätzlich zu den Erhöhungen aus tariflichen Anpassungen wirkte einmalig bei den Löhnen und Gehältern der Aufwand aus der Neubewertung und Abrechnung von Zuteilungen im Rahmen der mehrjährigen Vergütung (LTI) für die Jahre 2018, 2019 und 2020 im Zusammenhang mit dem Eintritt des Change-of-Control-Ereignisses, das mit der Übernahme von mehr als fünfundsiebzig Prozent der Anteile an Uniper durch die Fortum Deutschland SE eingetreten ist. Gegenläufig zu den zuvor genannten Erhöhungen wirkte insbesondere die Veräußerung der Uniper-Aktivitäten in Frankreich im dritten Quartal 2019.

Die Abschreibungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 betragen 727 Mio € (Vorjahreszeitraum: 554 Mio €). Der Anstieg um 174 Mio € ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen auf 237 Mio € zurückzuführen, die sich in den Segmenten Europäische Erzeugung und Russische Stromerzeugung auf die ersten sechs Monate des Jahres 2020 bezogen (Vorjahreszeitraum: 32 Mio €). Die Wertaufholungen, welche in den ersten sechs Monaten des Jahres erfasst wurden, betragen 149 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 (Vorjahreszeitraum: 0 Mio €). Diese betreffen im Wesentlichen Wertaufholungen für zwei zuvor außerplanmäßig abbeschriebene Gaskraftwerke in Deutschland, die aufgrund ihres Wiedereintritts in den Markt zugeschrieben wurden. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur geringfügig um 36 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 auf 22.113 Mio € (Vorjahreszeitraum: 21.239 Mio €; Vorjahreszahl angepasst, vergleiche hierzu Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betragen 21.471 Mio € und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (20.545 Mio €) um 926 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 auf 21.598 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20.687 Mio €; Vorjahreszahl angepasst, vergleiche hierzu Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019). Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 908 Mio € und betragen 20.704 Mio € (Vorjahreszeitraum: 19.796 Mio €).

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Beim unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt, um ein nachhaltiges, bereinigtes EBIT („Adjusted EBIT“), das zu internen Steuerungszwecken eingesetzt wird, zu bestimmen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie auf sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge eliminiert.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Diese im Rahmen des Energiehandelsgeschäfts abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wirken sich allerdings erst bei Fälligkeit auf das Adjusted EBIT aus. Zusätzlich werden für physisch erfüllte derivative Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 weitere nicht operative Anpassungen der Umsatzerlöse, des Materialaufwands, der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen, und zwar um die Differenz zwischen dem ökonomisch und vertraglich abgesicherten Vertragspreis und dem für die Ertrags- und Aufwandserfassung nach IFRS relevanten Spotpreis am Erfüllungstag. Da sich das unbereinigte EBIT aus dem Umsatz und dem Materialaufwand (d.h. den Vorräten und Emissionsrechten einschließlich deren Folgebewertung) ergibt, die für diese Transaktionen zum Zeitpunkt der Abrechnung mit dem IFRS-relevanten Spotpreis bewertet werden, wird die Differenz zu einer Bewertung auf Basis des ökonomisch gesicherten Vertragspreises entsprechend angepasst, um das Adjusted EBIT zu ermitteln.

Bei den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen/Erträge, die nicht unmittelbar im Zusammenhang

mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern in Höhe von 507 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.187 Mio €) wird um die nicht operativen Effekte in Höhe von insgesamt -112 Mio € (Vorjahreszeitraum: -986 Mio €) bereinigt und zusätzlich um das Beteiligungsergebnis in Höhe von 9 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1 Mio €) erhöht, um zu dem Adjusted EBIT in Höhe von 405 Mio € (Vorjahreszeitraum: 203 Mio €) zu gelangen.

Die nachstehende Tabelle zeigt in der letzten Zeile die detaillierte Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern nach IFRS zum Adjusted EBIT und gibt zusätzlich einen Überblick, welche Posten von den nicht operativen Anpassungen betroffen sind:

## Matrix zur Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern 2020<sup>1)</sup>

1.–3. Quartal in Mio €	Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT									
	Posten der Gewinn- und Verlust- Rechnung	Netto- Buchge- winne (-)/ Buchver- luste (+)	Markt- bewert- ung deriva- tiver Finanz- instru- mente	Anpas- sungen Umsatz/ Material- aufwand	Restruk- turie- rung <sup>2) 3)</sup>	Übriges sonstiges nicht op. Ergebnis	Impair- ments/ Wert- aufho- lungen	Summe der Anpas- sungen	Beteili- gungs- ergebnis <sup>4)</sup>	Bestandteile des Adj. EBIT
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	31.044	-	-	11.648	-	-	-	11.648	-	42.692
Strom- und Energiesteuern	-218	-	-	-	-	-	-	0	-	-218
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>30.825</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.648</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.648</b>	<b>-</b>	<b>42.473</b>
Bestandsveränderungen	28	-	-	-	-	-	-	0	-	28
Andere aktivierte Eigenleistungen	54	-	-	-	-	-	-	0	-	54
Sonstige betriebliche Erträge	22.113	-9	-16.536	-	-	-117	-148	-16.810	-	5.302
Materialaufwand	-29.482	-	-	-11.276	-	38	-	-11.238	-	-40.720
Personalaufwand	-735	-	-	-	36	12	-	48	-	-686
Abschreibungen	-727	-	-	-	4	-	236	240	-	-488
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.598	2	15.971	-	12	16	-	16.000	-	-5.598
nachrichtlich: Zwischensumme der Bestandteile des Adjusted EBIT vor At- equity-Ergebnis und Beteiligungsergebnis	n/a	0	0	0	0	0	0	0	0	367
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	28	-	-	-	-	-	-	0	-	28
rechnerisch: Beteiligungsergebnis <sup>4)</sup>	n/a	0	0	0	0	0	0	0	9	9
<b>Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT (summarisch)</b>	<b>507</b>	<b>-7</b>	<b>-565</b>	<b>372</b>	<b>51</b>	<b>-51</b>	<b>88</b>	<b>-112</b>	<b>9</b>	<b>405</b>

1) Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Eine Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern, die in Übereinstimmung mit den „Guidelines on Alternative Performance Measures“ der European Securities Markets Authority (ESMA) erstellt wurde, enthält die Anhangsangabe 13 zum Zwischenabschluss.

2) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im dritten Quartal 2020 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4 Mio € (drittes Quartal 2019: 9 Mio €) enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf At equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

4) Das Beteiligungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den IFRS Bestandteil des in dieser Matrix nicht ausgewiesenen Finanzergebnisses und wird als Bestandteil dem Adjusted EBIT hinzugerechnet. Der Ausweis innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bilden, erfolgt in dieser Matrix nur zur Ermittlung des Adjusted EBIT.

Matrix zur Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern 2019<sup>1)</sup>

1.-3. Quartal in Mio €	Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT									
	Posten der Gewinn- und Verlust- Rechnung	Netto- Buchge- winne (-)/ Buchver- luste (+)	Markt- bewer- tung deriva- tiver Finanz- instru- mente	Anpas- sungen Umsatz/ Material- aufwand	Restruk- turierung <sup>2) 3)</sup>	Übriges sonstiges nicht op. Ergebnis	Impair- ments/ Wert- aufhol- ungen <sup>4)</sup>	Summe der Anpas- sungen	Beteili- gungs- ergebnis <sup>5)</sup>	Bestandteile des Adj. EBIT
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern <sup>2)</sup>	47.137	-	-	5.987	-	-	-	5.987	-	53.124
Strom- und Energiesteuern	-286	-	-	-	-	-	-	0	-	-286
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>46.852</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.987</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.987</b>	<b>-</b>	<b>52.838</b>
Bestandsveränderungen	29	-	-	-	-	-	-	0	-	29
Andere aktivierte Eigenleistungen	55	-	-	-	-	-	-	0	-	55
Sonstige betriebliche Erträge <sup>2)</sup>	21.239	-5	-14.375	-	-	-227	-	-14.607	-	6.632
Materialaufwand <sup>2)</sup>	-45.091	-	-	-6.130	-	78	-	-6.052	-	-51.143
Personalaufwand	-708	-	-	-	1	-	-	1	-	-707
Abschreibungen	-554	-	-	-	9	-	28	37	-	-517
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>2)</sup>	-20.687	4	13.680	-	-43	8	-	13.649	-	-7.038
nachrichtlich: Zwischensumme der Bestandteile des Adjusted EBIT vor At-equity-Ergebnis und Beteiligungsergebnis	n/a	0	0	-	0	0	-	0	-	150
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	51	-	-	-	-	-	-	0	-	51
rechnerisch: Beteiligungsergebnis <sup>5)</sup>	n/a	0	0	0	0	0	0	0	1	
<b>Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT (summarisch)</b>	<b>1.187</b>	<b>0</b>	<b>-695</b>	<b>-144</b>	<b>-33</b>	<b>-142</b>	<b>28</b>	<b>-986</b>	<b>1</b>	<b>203</b>

1) Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen. Eine Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern, die in Übereinstimmung mit den „Guidelines on Alternative Performance Measures“ der European Securities Markets Authority (ESMA) erstellt wurde, enthält die Anhangsangabe 13 zum Zwischenabschluss.

2) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019.

3) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im dritten Quartal 2019 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 Mio € (drittes Quartal 2018: 6 Mio €) enthalten.

4) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

5) Das Beteiligungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den IFRS Bestandteil des in dieser Matrix nicht ausgewiesenen Finanzergebnisses und wird als Bestandteil dem Adjusted EBIT hinzugerechnet. Der Ausweis innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bilden, erfolgt in dieser Matrix nur zur Ermittlung des Adjusted EBIT.

Die Nettobuchgewinne in Höhe von 7 Mio € im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf die Veräußerung der Beteiligung an der Gas Union GmbH zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: Nettobuchgewinn in Höhe von 0 Mio € aus der Veräußerung der verbliebenen Anteile an der ENEVA S.A. sowie aus der Veräußerung der Gemeinschaftsbeteiligung OLT Offshore LNG Toscana S.p.A.).

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte aufgrund geänderter Marktwerte im Zusammenhang mit volatilen Commodity-Preisen an den Terminmärkten in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 ein saldierter Ertrag von 565 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldierter Ertrag in Höhe von 695 Mio €).

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für physisch zu erfüllende Commodity-Derivate (Verträge, die entsprechend IFRS 9 [Failed-Own-Use-Verträge] bilanziert werden) wurden um die Differenz zwischen dem nach IFRS relevanten Spotpreis und dem steuerungsrelevanten Vertragspreis saldiert und somit in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 um saldiert 372 Mio € Aufwand (Vorjahreszeitraum: saldierter Ertrag in Höhe von 144 Mio €) angepasst.

Die Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement haben sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 84 Mio € verändert. Die Aufwendungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 betragen 51 Mio € (Vorjahreszeitraum: Erträge in Höhe von 33 Mio €). Sie resultierten im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Aufwendungen, die unter anderem einen proaktiven Kohleausstiegsplan in Europa umfassen. Im Vorjahr wurden hauptsächlich Erträge aus dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag mit E.ON als nicht operativ bereinigt.

Im übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis wurde ein Ertrag in Höhe von 51 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 erzielt (Vorjahreszeitraum: Ertrag in Höhe von 141 Mio €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus temporären Minderungen des Umlaufvermögens und aus Bewertungsanpassungen nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel.

Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus nicht operativen Wertminderungen in Höhe von 88 Mio € erfasst. Im Wesentlichen entfielen die Wertminderungen auf die Segmente Europäische Erzeugung und Russische Stromerzeugung. Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrafen in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 vor allem das Segment Europäische Erzeugung. Im Vorjahreszeitraum wurden nicht operative Wertminderungen in Höhe von 28 Mio € ausgewiesen.

## Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

## Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für die ersten neun Monate des Jahres 2020 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten:

### Adjusted EBIT

<b>1.-3. Quartal in Mio €</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>+/- %</b>
Europäische Erzeugung	211	137	54,7
Globaler Handel	288	1	-
Russische Stromerzeugung	169	220	-23,4
Administration/Konsolidierung	-263	-155	-70,4
<b>Summe</b>	<b>405</b>	<b>203</b>	<b>99,0</b>

## Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung erhöhte sich von 137 Mio € im Vorjahreszeitraum um 74 Mio € auf 211 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Der Anstieg des Adjusted EBIT ist vor allem auf höhere erzielte Preise der Kernkraftwerks- und gestiegene Volumina der Wasserkraftwerkssparte zurückzuführen. Positive Ergebnisse aus der Portfoliooptimierung der fossilen Kraftwerke des Segments Europäische Erzeugung sind ein weiterer Faktor des Ergebnisanstiegs. Zudem führt das Wiederinkrafttreten des britischen Kapazitätsmarktes zu einem positiven Ergebniseffekt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diesen positiven Vermarktungseffekten im fossilen Geschäft stehen vor allem preisbedingt höhere Aufwendungen für Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gegenüber. Höheren Aufwendungen im Rahmen der operativen Bewertung der Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate stehen Absicherungsgeschäfte gegenüber, die erst zum Ende des Jahres 2020 realisiert werden und deren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Marktbewertungsgewinne

bis zu ihrer Realisierung unterjährig im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen werden. Die positiven Ergebnisse wurden außerdem kompensiert durch den Wegfall eines positiven Effekts aus dem Jahr 2019 (spiegelbildlich zum Globalen Handel) aus dem Management des langfristigen Preisrisikos von Emissionszertifikaten mit dem Segment Globaler Handel.

## Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel stieg von 1 Mio € im Vorjahreszeitraum um 287 Mio € auf 288 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Das gestiegene bereinigte operative Ergebnis ist im Wesentlichen auf das Gasgeschäft zurückzuführen, das von ungewöhnlichen Preiskonstellationen profitierte. In diesem sehr volatilen Umfeld wurde der Angebotsmix erfolgreich an die Kundennachfrage angepasst. Dies führte insbesondere im ersten Quartal zu signifikant positiven Ergebnisbeiträgen, die sich zum Teil in den Folgequartalen erwartungsgemäß wieder reduziert haben. Des Weiteren wirkte sich der Wegfall eines negativen Effekts (spiegelbildlich zur Europäischen Erzeugung) aus dem Management des langfristigen Preisrisikos von Emissionszertifikaten mit dem Segment Europäische Erzeugung positiv aus.

## Russische Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Russische Stromerzeugung verringerte sich von 220 Mio € im Vorjahreszeitraum um 51 Mio € auf 169 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

Die Entwicklung des Adjusted EBIT des Segments Russische Stromerzeugung wurde im Wesentlichen durch niedrigere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, insbesondere auch bei den Öl- und Gasproduzenten, einer geringeren Auslandsnachfrage, sowie eines witterungsbedingt höheren Angebots an Strom negativ beeinflusst. Ferner wirkten sich Währungsumrechnungseffekte negativ auf das EBIT aus.

## Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT veränderte sich von -155 Mio € im Vorjahreszeitraum um -108 Mio € auf -263 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020. Die Überleitung des Adjusted EBIT der operativen Segmente auf das Adjusted EBIT des Konzerns in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte) führte zu einem deutlich negativen Ergebnis. Darüber hinaus ergab sich ein negativer Effekt aus der segmentübergreifenden Umbewertung von Kohlevorräten.

## Adjusted Net Income

Seit dem Geschäftsjahr 2020 nutzt der Uniper-Konzern das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und als weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern – wobei auch wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBIT sind, berücksichtigt werden – sowie für die variable Vorstandsvergütung als auch für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter.

Das Adjusted Net Income besteht aus dem Adjusted EBIT, dem operativen Zinsergebnis, den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis abzüglich des Anteils ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis.

Ausgangsbasis ist das Adjusted EBIT, dessen Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bereits dargestellt wurde. Vom Adjusted EBIT ausgehend werden ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert. Dazu gehören das neutrale Zinsergebnis und das sonstige Finanzergebnis, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis sowie die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht operativen Ergebnis.

Das sonstige Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall - Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBIT und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Das sonstige Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich zum Beispiel um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen Finanzergebnis herausgerechnet werden.

## Überleitung zum Adjusted Net Income

<b>1.–3. Quartal</b>		
<b>in Mio €</b>		
	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern<sup>1)</sup></b>	<b>507</b>	<b>1.187</b>
Beteiligungsergebnis	9	1
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>517</b>	<b>1.189</b>
Nicht operative Bereinigungen	-112	-986
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>405</b>	<b>203</b>
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	36	1
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	-3	-50
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	33	-48
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	-106	-209
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis</i>	12	174
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-95	-35
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-34	-38
<b>Adjusted Net Income</b>	<b>308</b>	<b>82</b>
1) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019.		

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich neben dem sonstigen Finanzergebnis die Zinseffekte der durch den KAF finanzierten Rückstellungen im Segment Europäische Erzeugung und sonstiger nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 3 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 50 Mio €).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 ergibt sich ein nicht operativer Steueraufwand in Höhe von 12 Mio € (Vorjahreszeitraum: 174 Mio €). Der operative Steueraufwand beträgt 95 Mio € (Vorjahreszeitraum: 35 Mio €). Hieraus resultiert eine operative Steuerquote in Höhe von 21,7 % (Vorjahreszeitraum: 22,6 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten neun Monate des Jahres 2020 beträgt 308 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 226 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: 82 Mio €). Das Adjusted Net Income entwickelte sich im Einklang mit dem Adjusted EBIT und wurde im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum durch ein höheres wirtschaftliches Zinsergebnis unterstützt. Dieses ist insbesondere auf einen geringeren Zinsaufwand infolge einer geringeren Neubewertung von Rückbauverpflichtungen aufgrund eines weniger stark rückläufigen Zinsniveaus zurückzuführen. Zugleich ergab sich ein leicht niedrigerer operativer Steuersatz.

## Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

## Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt.

Die Tabelle Wirtschaftliche Nettoverschuldung zeigte zum 31. März 2020 erstmals alle Einzelheiten der Posten, die vormals in einer separaten Tabelle „Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing“ aggregiert wurden. Die erweiterte Tabelle erhöht die Übersichtlichkeit und stellt alle Informationen zu Finanzverbindlichkeiten in einer Tabelle dar, ohne die Definition der wirtschaftlichen Nettoverschuldung zu ändern. Seit dem 30. Juni 2020 werden ferner die verfügbaren Zahlungsmittel nicht mehr als Teil der liquiden Mittel innerhalb der wirtschaftlichen Nettoverschuldung ausgewiesen. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung weist nunmehr die Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und „Kurzfristige Wertpapiere“ separat aus. Forderungen aus Margining enthalten seitdem auch gestellte Sicherheiten aus Geschäften zur Währungskurssicherung. Diese Änderungen erhöhen die Transparenz über Art und Verfügbarkeit der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und Forderungen als Teil der Nettofinanzposition von Uniper.

Die folgende Tabelle zeigt die Ermittlung der wirtschaftlichen Nettoverschuldung zum 30. September 2020:

### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.9.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>1)</sup>	378	825
Kurzfristige Wertpapiere	243	46
Langfristige Wertpapiere	89	100
Forderungen aus Margining <sup>1)</sup>	335	336
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.846	1.935
<i>Anleihen</i>	–	–
<i>Commercial Paper</i>	60	–
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	136	120
<i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	807	817
<i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	330	499
<i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellschaftern</i>	392	396
<i>Sonstige Finanzierung</i>	121	102
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>801</b>	<b>628</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.339	1.031
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>2)</sup>	952	991
<i>Sonstige Rückbauverpflichtungen</i>	771	754
<i>Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke<sup>3)</sup></i>	2.465	2.557
<i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds<sup>3)</sup></i>	2.284	2.320
<b>Wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>3.091</b>	<b>2.650</b>
nachrichtlich: in der Bilanz nicht aktivierbare Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF) <sup>3)</sup>	287	291
<b>nachrichtlich: Fundamentale wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>2.804</b>	<b>2.359</b>

1) Vergleichszahlen, um Marginingerhöhung und Zahlungsmittelverminderung angepasst.

2) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall.

3) Aufgrund der IFRS-Bewertungsregeln (IFRIC 5) dürfen 287 Mio € (31. Dezember 2019: 291 Mio €) zum beizulegenden Zeitwert des Uniper zuzurechnenden Anteils an dem Nettovermögen des schwedischen Nuklearfonds nicht in der Bilanz aktiviert werden. Damit besteht eine weitere, bilanziell nicht ansetzbare Forderung gegenüber dem schwedischen Fonds für Nuklearabfall, um deren Höhe somit die wirtschaftliche Nettoverpflichtung für den Rückbau der schwedischen Nuklearkraftwerke in der Tabelle zu hoch ausgewiesen wird.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung zum 30. September 2020 um 441 Mio € auf 3.091 Mio € (31. Dezember 2019: 2.650 Mio €). Die Nettofinanzposition erhöhte sich - verglichen mit dem Jahresende 2019 - um 173 Mio € auf 801 Mio € (31. Dezember 2019: 628 Mio €).

Der operative Cashflow (833 Mio €) deckte in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 nicht die Auszahlungen für Dividende (421 Mio €) und für Investitionen (654 Mio €). Aufgrund dessen und da zusätzlich überschüssige Liquidität in Höhe von 198 Mio € in kurzfristigen Wertpapieren angelegt wurde, sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 447 Mio € auf 378 Mio € verglichen mit dem Jahresende 2019 (31. Dezember 2019: 825 Mio €).

Innerhalb der Nettofinanzposition sanken zum 30. September 2020 die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing um 89 Mio € auf 1.846 Mio € (31. Dezember 2019: 1.935 Mio €). Die Verringerung ist im Wesentlichen durch eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Margining um 169 Mio € bedingt. Dieser Effekt überkompensiert die Ausgabe von Commercial Paper; zum 30. September 2020 waren 60 Mio € an Commercial Paper ausstehend (31. Dezember 2019: keine Commercial Paper ausstehend).

Darüber hinaus erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 308 Mio € auf 1.339 Mio € (31. Dezember 2019: 1.031 Mio €). Dies resultierte aus einem Rückgang der Rechnungszinsen gegenüber dem Jahresende 2019, der zu einer entsprechenden Erhöhung der Pensionsrückstellungen geführt hat. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens war im Vergleich zum Ende des Jahres 2019 nur auf einem leicht höheren Niveau. Die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sanken zum 30. September 2020 auf 952 Mio € (31. Dezember 2019: 991 Mio €).

## Investitionen

Investitionen			
1.–3. Quartal in Mio €		2020	2019
<b>Investitionen</b>			
<i>Europäische Erzeugung</i>		361	233
<i>Globaler Handel</i>		35	17
<i>Russische Stromerzeugung</i>		86	134
<i>Administration/Konsolidierung</i>		9	17
<b>Summe</b>		<b>491</b>	<b>401</b>
<i>Wachstum</i>		283	223
<i>Instandhaltung</i>		208	178

Die Investitionen des Uniper-Konzerns lagen in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 mit insgesamt 491 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums in Höhe von 401 Mio €. Von den Wachstumsinvestitionen in Höhe von 283 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 entfallen 105 Mio € auf neue Wachstumsprojekte.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 wurden im Segment Europäische Erzeugung 361 Mio € investiert. Die Investitionen lagen damit 128 Mio € über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 233 Mio €. Die Veränderung beruhte vor allem auf höheren Wachstumsinvestitionen für die Fertigstellung von Datteln 4 und die neuen Projekte Scholven 3 und Irsching 6 sowie auch auf höheren Instandhaltungsinvestitionen vor allem in Großbritannien.

Im Segment Globaler Handel betragen die Investitionen 35 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 und lagen damit um 18 Mio € über dem Wert des Vorjahreszeitraums, was im Wesentlichen auf höhere Wachstumsinvestitionen zurückzuführen ist.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 wurden im Segment Russische Stromerzeugung 86 Mio € investiert. Die Investitionen lagen um 48 Mio € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 134 Mio €. Diese Investitionen sind im Wesentlichen auf die Instandsetzung des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja zurückzuführen.

Im Segment Administration/Konsolidierung wurden 9 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 investiert. Die Investitionen lagen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und entfallen im Wesentlichen auf Investitionen in IT-Projekte.

## Cashflow

### Cashflow

1.–3. Quartal in Mio €	2020	2019
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>833</b>	<b>-277</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-654</b>	<b>461</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-612</b>	<b>-997</b>

### Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 um 1.110 Mio € auf 833 Mio € (Vorjahreszeitraum: -277 Mio €). Dies resultierte aus der positiven Entwicklung des Ergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit. Der operative Cashflow wurde ferner durch die positive Entwicklung in der Veränderung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere aus dem Gasgeschäft, bestimmt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1.–3. Quartal in Mio €	2020	2019	+/-
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>833</b>	<b>-277</b>	<b>1.110</b>
Zinszahlungen	16	16	–
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	78	44	34
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>926</b>	<b>-218</b>	<b>1.144</b>

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich um 1.115 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 461 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss von 654 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen durch verminderte Einzahlungen aus Desinvestitionen und die Veränderungen der Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte. Die geleisteten Sicherheitsleistungen aus Börsentermingeschäften (Forderungen aus Margining) veränderten sich um -364 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 346 Mio € zu verzeichnen war, zeigte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 ein Zahlungsmittelabfluss von 18 Mio €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen reduzierten sich um 259 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 323 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 64 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2020. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich zudem Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren der Liquiditätsanlage positiv mit 204 Mio € aus. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (401 Mio €) deutlich um 90 Mio € auf 491 Mio €.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -612 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 997 Mio €). Nach der vollständigen Rückzahlung der ausstehenden Commercial Paper zum Jahresende 2019 wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 Commercial Paper in Höhe von 60 Mio € begeben (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 493 Mio €). Die Rückzahlung der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) führte zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 169 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 87 Mio €) und verringerte die Verbindlichkeiten aus Margining. Ebenso reduzierte die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 111 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 69 Mio €) und die Auszahlung der Dividende der Uniper SE in Höhe von 421 Mio € die liquiden Mittel (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 329 Mio €).

## Vermögenslage

### Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.9.2020	31.12.2019 <sup>1)</sup>
Langfristige Vermögenswerte	21.653	23.732
Kurzfristige Vermögenswerte	15.663	20.024
<b>Summe Aktiva</b>	<b>37.316</b>	<b>43.756</b>
Eigenkapital	10.907	11.942
Langfristige Schulden	11.859	12.954
Kurzfristige Schulden	14.551	18.860
<b>Summe Passiva</b>	<b>37.316</b>	<b>43.756</b>

1) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Konzernabschlusses 2019.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 von 23.732 Mio € auf 21.653 Mio €. Maßgeblich hierfür war vor allem die bewertungsbedingte Verringerung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.787 Mio € um 1.257 Mio € auf 3.530 Mio € und zusätzlich der Rückgang der Sachanlagen von 10.201 Mio € um 621 Mio € auf 9.580 Mio €, welcher im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte (703 Mio €) zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 20.024 Mio € auf 15.663 Mio €. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 7.090 Mio € um 1.885 Mio € auf 5.205 Mio € und der bewertungsbedingte Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 8.601 Mio € um 2.452 Mio € auf 6.149 Mio €. Die liquiden Mittel sanken von 871 Mio € um 250 Mio € auf 621 Mio €.

Das Eigenkapital verringerte sich von 11.942 Mio € auf 10.907 Mio € zum 30. September 2020. Wechselkursbedingte Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von -779 Mio € sowie die im Mai 2020 gezahlte Dividende in Höhe von 421 Mio € wirkten sich negativ auf das Eigenkapital aus. Positiv wirkte der Konzernüberschuss in Höhe von 446 Mio € (hiervon entfallen 59 Mio € auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss). Die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von -214 Mio € beeinflusste die Eigenkapitalentwicklung wiederum negativ. Die hier anzuwendenden Rechnungszinssätze sind gegenüber dem Jahresanfang gesunken. Die Eigenkapitalquote betrug 29 % (31. Dezember 2019: 27 %).

Die langfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 12.954 Mio € auf 11.859 Mio € zum 30. September 2020, überwiegend aufgrund des bewertungsbedingten Rückgangs der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.277 Mio € um 807 Mio € auf 3.470 Mio €.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 18.860 Mio € auf 14.551 Mio € am 30. September 2020. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den bewertungsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 8.238 Mio € um 2.736 Mio € auf 5.502 Mio € und den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 7.308 Mio € um 1.268 Mio € auf 6.040 Mio € zurückzuführen.

## Risiko- und Chancenbericht

Im Zuge seiner geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern Unsicherheiten ausgesetzt, die zu Risiken und Chancen führen. Die sich hieraus ergebenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2019 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Konzernabschluss 2019 unverändert fort.

Im Halbjahresbericht 2020, der seit dem 11. August 2020 auf der Homepage [www.uniper.energy](http://www.uniper.energy) veröffentlicht ist, ist detailliert auf die Risiko- und Chancen(sub)kategorien eingegangen worden, bei denen sich zum 30. Juni 2020 die Bewertungsklasse im Vergleich zum 31. Dezember 2019 verändert hatte. Darüber hinaus wurden Änderungen bei bedeutenden Einzelrisiken/-chancen beschrieben. Bedeutende Einzelrisiken/-chancen sind solche mit einer möglichen Ergebnis- oder Cashflow-Auswirkung von mindestens 300 Mio € in einem Jahr. Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht beschreibt die wesentlichen Änderungen zum Berichtsstichtag 30. September 2020 im Vergleich zum 30. Juni 2020.

## Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Im Vergleich zum Halbjahresbericht 2020 hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns nicht materiell geändert.

Folgende nicht materielle Risikoentwicklungen sind erwähnenswert:

### **Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie**

Uniper beobachtet weiterhin alle Risiken, die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie stehen. Die wesentliche Entwicklung im dritten Quartal 2020 ist eine Erhöhung des voraussichtlichen Nachfragerückgangs für verschiedene Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Dennoch hat sich die gesamte Risikosituation im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gegenüber dem 30. Juni 2020 nicht verschlechtert. Alle Risiken bleiben im Fokus des Managements und werden in ihren möglichen Auswirkungen reduziert, wo immer es möglich ist.

### **Brexit 2.0**

Mit der Entscheidung der britischen Regierung im Juli 2020, die Übergangsphase, die am 31. Dezember 2020 endet, nicht zu verlängern, und auf Grund der Tatsache, dass noch kein Handelsabkommen zwischen Großbritannien und der EU getroffen werden konnte, ist das Risiko eines No-Deal-Brexit zurückgekehrt. Mögliche Schwankungen in Commodity-Preisen und in dem GBP/€-Wechselkurs als direkte Auswirkung eines Rückfalls der Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der EU auf die Regeln der Welthandelsorganisation führen zu Unsicherheit in den Märkten und könnten den Wert des Anlagenportfolios des Uniper-Konzerns beeinflussen. Aufgrund dessen hat Uniper das ursprüngliche Projekt wiederaufgenommen, das die Brexit-Entwicklungen intensiv beobachtet sowie mögliche Risiken und Chancen daraus für den Uniper-Konzern identifiziert und steuert.

## Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikosituation des Uniper-Konzerns wird als nicht bestandsgefährdend eingestuft. Auch im Hinblick auf die gesetzten Finanzziele wird die Risikosituation als angemessen erachtet.

## Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 wird – auch unter Berücksichtigung der allgemeinen Covid-19-Auswirkungen und der damit verbundenen volatilen Preisentwicklungen an allen europäischen Strommärkten – bestätigt. Uniper erwartet für das Jahr 2020 weiterhin ein Adjusted EBIT auf dem Niveau des Vorjahres, das in einer Bandbreite von 800 bis 1.000 Mio € liegen wird. Das Adjusted Net Income wird für das Jahr 2020 weiterhin in einer Bandbreite von 600 bis 800 Mio € erwartet. Uniper strebt unverändert die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 500 Mio € für das Geschäftsjahr 2020 an.

## Sonstiges

Es bestehen keine sonstigen wesentlichen Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag am 30. September 2020.

## Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht nun zusätzlich vierteljährlich ausgewählte nichtfinanzielle Kennzahlen. Damit unterstreicht Uniper seine Zielsetzung, eine führende Rolle bei der Dekarbonisierung der Energieindustrie und im Aufbau innovativer Technologien wie grüner Gase und alternativer Brennstoffe zu übernehmen.

Die Dekarbonisierungsstrategie von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit CO<sub>2</sub>-armer Energie zu ermöglichen. Dabei spielt das Ziel des Segments Europäische Erzeugung von Uniper, bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu sein, eine Schlüsselrolle.

Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen von Uniper beliefen sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2020 auf 30,1 Mio t CO<sub>2</sub>, im Vergleich zu 34,4 Mio t CO<sub>2</sub> im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Reduktionen sind in erster Linie auf die geringere Erzeugung in Russland und Großbritannien zurückzuführen.

### Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch nach Ländern

1.–3. Quartal		
Mio t CO <sub>2</sub>	2020	2019
Europäische Erzeugung	14,4	16,1
<i>Deutschland</i>	8,2	7,9
<i>Großbritannien</i>	2,9	4,3
<i>Niederlande</i>	2,6	2,0
<i>Frankreich<sup>1)</sup></i>	–	1,0
<i>Ungarn</i>	0,6	0,7
<i>Tschechische Republik<sup>2)</sup></i>	0,06	0,08
<i>Schweden</i>	< 0,01	< 0,01
Russische Stromerzeugung	15,7	18,3
<b>Gesamt</b>	<b>30,1</b>	<b>34,4</b>

Uniper verwendet den Ansatz der operativen Kontrolle. Das bedeutet, dass Uniper 100 % der direkten Emissionen aller Anlagen berücksichtigt, über die operative Kontrolle besteht. Mit Ausnahme von Russland wurden alle Daten nach den Regeln des Emissionshandelssystems der Europäischen Union berechnet. Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen von den Summen ergeben.

1) Das Erzeugungsgeschäft in Frankreich wurde im Juli 2019 verkauft.

2) Die Emissionen für Teplarna Tabor in der Tschechischen Republik, das im April 2020 veräußert wurde, spiegeln für 2020 Schätzungen wider, die auf tatsächlichen Daten aus dem Jahr 2019 basieren.

Zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 30. September 2020 betrug die durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Intensität von Uniper 467 Gramm CO<sub>2</sub> pro kWh. Uniper verwendet zur Ermittlung der Kohlendioxid-Intensität den Ansatz der finanziellen Kontrolle (definiert im Greenhouse-Gas-Protokoll). Die Basisdaten, die zur Berechnung der Intensität verwendet werden, enthalten Datenpunkte, die hinsichtlich der Abgrenzung inkonsistent sind. Es werden sowohl Netzeinspeisungen als auch Nettoerzeugungsvolumen für unterschiedliche Anlagen kombiniert (beispielsweise wird für die russischen Anlagen das Nettoerzeugungsvolumen und für die deutschen Anlagen das Netzeinspeisungsvolumen verwendet). Die Veräußerung der Standorte in Frankreich und der Tschechischen Republik im Juli 2019 bzw. April 2020 haben einen vernachlässigbaren Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Intensität.

Uniper ist bestrebt, in seinem Unternehmen Vorfälle zu verhindern, die negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnten. Daher hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, die eigenen Betriebsanlagen zu 100 % gemäß dem ISO 14001-Standard zu zertifizieren. Am 30. September 2020 waren 97,2 % der Anlagen entsprechend zertifiziert. Einzige Ausnahme war Datteln 4, ein Ende Mai 2020 in Betrieb genommenes Steinkohlekraftwerk in Nordrhein-Westfalen, dessen Zertifizierung voraussichtlich bis Ende des Jahres 2020 abgeschlossen sein wird.

Eine unterbrechungsfreie und zuverlässige Energieversorgung ist für das Funktionieren der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Es gibt zwei Arten von Anlagenausfällen: geplante Ausfälle zu Wartungszwecken und ungeplante Ausfälle aufgrund von technischen Störungen. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2020 betrug der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeuerter Kraftwerke von Uniper 81 % (Vorjahreszeitraum: 77 %). In diesen Faktoren wird die Verfügbarkeit der Anlage Teplarna Tabor in der Tschechischen Republik nicht berücksichtigt.

Uniper strebt an, ein sicherer Arbeitsplatz für alle Mitarbeiter, Partnerfirmenmitarbeiter und Dienstleister zu sein. Zugleich übernimmt das Unternehmen Verantwortung für die Menschen im Umfeld seiner Betriebsstandorte. Deshalb sollen alle Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagementsysteme ihrer Betriebseinheiten nach OHSAS 18001 oder der neuen ISO 45001 zertifiziert werden. 97,2 % dieser Systeme waren zum 30. September 2020 zertifiziert. Die einzige noch ausstehende Zertifizierung von Datteln 4 wird im Zuge der Umstellung der Flotte auf die ISO 45001 im ersten Halbjahr 2021 erfolgen.

Eine Kennzahl für die Arbeitssicherheit bei Uniper ist der kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF). Der kombinierte TRIF misst die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns sowie der Mitarbeiter von Partnerfirmen, die von Uniper beauftragt wurden, pro einer Million Arbeitsstunden. Am 30. September 2020 betrug der kombinierte TRIF 1,13 (Vorjahreszeitraum: 1,69). Uniper hat sich vorgenommen, den kombinierten TRIF bis zum Jahr 2025 bei oder unter 1,0 zu halten. Im September 2020 kam es zu einem schweren Unfall. Ein Mitarbeiter von Uniper wurde tödlich verletzt, als er an einem Projekt zur Modernisierung von Schaltanlagen bei einem Kunden in Deutschland arbeitete. Die Untersuchung zur Ermittlung der Umstände und Ursachen des Vorfalls ist noch nicht abgeschlossen.

## Konzernabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern <sup>1)</sup>	10.920	13.186	31.044	47.137
Strom- und Energiesteuern	-72	-70	-218	-286
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>10.848</b>	<b>13.116</b>	<b>30.825</b>	<b>46.852</b>
Bestandsveränderungen	6	7	28	29
Andere aktivierte Eigenleistungen	26	20	54	55
Sonstige betriebliche Erträge <sup>1)</sup>	5.645	6.656	22.113	21.239
Materialaufwand <sup>1)</sup>	-10.546	-12.808	-29.482	-45.091
Personalaufwand	-226	-217	-735	-708
Abschreibungen	-165	-197	-727	-554
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	-5.959	-6.513	-21.598	-20.687
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	11	28	51
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern<sup>1)</sup></b>	<b>-361</b>	<b>74</b>	<b>507</b>	<b>1.187</b>
Finanzergebnis	68	3	45	3
<i>Beteiligungsergebnis</i>	4	-3	9	1
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	28	34	93	96
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-24	-60	-103	-214
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	60	32	45	119
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <sup>1)</sup>	62	-17	-106	-209
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag<sup>1)</sup></b>	<b>-231</b>	<b>61</b>	<b>446</b>	<b>981</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE<sup>1)</sup></i>	-254	57	387	934
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss<sup>1)</sup></i>	23	4	59	47
<b>in €</b>				
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten <sup>1)</sup>	-0,69	0,15	1,06	2,55
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag<sup>1)</sup></b>	<b>-0,69</b>	<b>0,15</b>	<b>1,06</b>	<b>2,55</b>

1) Die für den jeweiligen Stichtag dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs 2019.

## Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2020	2019	2020	2019
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag<sup>1)</sup></b>	<b>-231</b>	<b>61</b>	<b>446</b>	<b>981</b>
Neubewertungen von Beteiligungen	-16	–	-59	10
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-211	-201	-311	-463
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	–	–	-2	–
Ertragsteuern	66	62	99	132
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-161</b>	<b>-139</b>	<b>-273</b>	<b>-321</b>
Cashflow Hedges	5	–	4	-5
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	5	–	5	-3
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	-2	-1
Währungsumrechnungsdifferenz	-365	28	-779	292
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-365	28	-779	292
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	–
At equity bewertete Unternehmen	3	–	–	-1
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	–	–	-3	-1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	3	–	3	–
Ertragsteuern	-2	0	-1	5
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>-358</b>	<b>28</b>	<b>-776</b>	<b>291</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-519</b>	<b>-111</b>	<b>-1.049</b>	<b>-30</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)<sup>1)</sup></b>	<b>-750</b>	<b>-50</b>	<b>-604</b>	<b>951</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE<sup>1)</sup></i>	-721	-57	-547	855
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss<sup>1)</sup></i>	-30	7	-57	96

1) Die für den jeweiligen Stichtag dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs 2019.

## Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2020	31.12.2019 <sup>1)</sup>
<b>Aktiva</b>		
Goodwill	1.749	1.886
Immaterielle Vermögenswerte	729	742
Sachanlagen und Nutzungsrechte	9.580	10.201
At equity bewertete Unternehmen	390	446
Sonstige Finanzanlagen	687	710
<i>Beteiligungen</i>	597	610
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	89	100
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2)</sup>	3.838	3.813
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.530	4.787
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	150	159
Aktive latente Steuern	1.000	988
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>21.653</b>	<b>23.732</b>
Vorräte	1.581	1.508
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	650	651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.205	7.090
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	6.149	8.601
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	1.396	1.287
Ertragsteueransprüche	61	16
Liquide Mittel <sup>2)</sup>	621	871
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>15.663</b>	<b>20.024</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>37.316</b>	<b>43.756</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	622	622
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	2.844	3.145
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-3.867	-3.207
<b>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</b>	<b>10.424</b>	<b>11.386</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	483	556
<b>Eigenkapital</b>	<b>10.907</b>	<b>11.942</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.102	1.119
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.470	4.277
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	263	694
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.339	1.031
Übrige Rückstellungen	5.332	5.422
Passive latente Steuern	352	410
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>11.859</b>	<b>12.954</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	744	815
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.039	7.308
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5.502	8.238
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	1.185	1.322
Ertragsteuern	68	61
Übrige Rückstellungen	1.012	1.115
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>14.551</b>	<b>18.860</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>37.316</b>	<b>43.756</b>

1) Die für den jeweiligen Stichtag dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs 2019.

2) Vergleichszahlen, um Marginerhöhung und Zahlungsmittelverminderung angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 10 des Zwischenberichts.

## Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

<b>1.–3. Quartal</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag<sup>1)</sup></b>	<b>446</b>	<b>981</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	727	554
Veränderung der Rückstellungen <sup>1)</sup>	-111	-632
Veränderung der latenten Steuern <sup>1)</sup>	73	198
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-289	-199
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-7	-12
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern <sup>1)</sup>	-7	-1.168
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>833</b>	<b>-277</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	65	323
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	7	9
<i>Beteiligungen</i>	57	314
Auszahlungen für Investitionen	-491	-401
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-477	-399
<i>Beteiligungen</i>	-14	-2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	193	1.116
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-421	-577
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-654</b>	<b>461</b>
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen <sup>2)</sup>	4	3
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	-421	-329
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-15	-16
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	290	1.353
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-470	-2.007
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-612</b>	<b>-997</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-434</b>	<b>-813</b>
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15	9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	825	1.138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Erstkonsolidierungen	-	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erstkonsolidierter Gesellschaften	1	8
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>378</b>	<b>338</b>
<b>Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Ertragsteuerzahlungen	-78	-44
Gezahlte Zinsen	-45	-53
Erhaltene Zinsen	29	37
Erhaltene Dividenden	23	26

1) Die dargestellten Vergleichszahlen wurden angepasst. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs 2019.

2) In den jeweiligen Perioden sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

## Ergänzende Kennzahlen

### Abgesicherte Preise und abgesicherter Anteil der Stromproduktion aus Wasser- und Kernkraft

	Jahr	Abgesicherter Preis per 30.9.2020 (€/MWh)	Abgesicherter Anteil per 30.9.2020 (%)
Abgesicherte Preise und abgesicherter Anteil, deutscher Markt <sup>1)</sup>	2020	45	100
	2021	46	95
	2022	48	80
Abgesicherte Preise und abgesicherter Anteil, nordischer Markt <sup>1) 2)</sup>	2020	29	90
	2021	28	85
	2022	24	55

1) Berechnungen basieren auf der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung (entsprechend der Beteiligungsquote von Uniper). Angaben für das Jahr 2020 enthalten künftige Monate, d. h. ohne realisierten Zeitraum.

2) Die dargestellten Preise beinhalten regionenspezifische Zu- und Abschläge. Abgesicherter Preis Nordic: 29,6 €/MWh in den ersten neun Monaten des Jahres 2020.

### Kraftwerksleistung

in MW <sup>1)</sup>		30.9.2020	31.12.2019
<b>Gas</b>	Russland <sup>2)</sup>	7.139	7.131
	Vereinigtes Königreich	4.180	4.188
	Deutschland	3.347	2.912
	Niederlande	525	526
	Schweden	447	447
	Ungarn	428	428
<b>Steinkohle</b>	Deutschland	3.954	2.902
	Vereinigtes Königreich	2.000	2.000
	Niederlande	1.070	1.070
<b>Braunkohle</b>	Russland <sup>2)</sup>	1.895	1.906
	Deutschland	500	500
<b>Wasserkraft</b>	Deutschland	1.927	1.927
	Schweden	1.771	1.771
<b>Nuklear</b>	Schweden	1.996	1.988
<b>Andere</b>	Deutschland	1.418	1.418
	Schweden	1.162	1.162
	Vereinigtes Königreich	221	221
<b>Gesamt</b>		<b>33.981</b>	<b>32.497</b>

1) Rechtlich zurechenbare Kraftwerksleistung (entsprechend der Beteiligungsquote von Uniper).

2) Inkl. Tschechischer Republik. Geschäftsaktivitäten in der Tschechischen Republik wurden am 28. April 2020 verkauft.

## Volumen der Stromerzeugung

in TWh <sup>1)</sup>		3. Quartal		1.–3. Quartal
		2020	2020	2019
<b>Gas</b>	Russland <sup>2)</sup>	8,4	26,5	28,4
	Vereinigtes Königreich	2,6	7,3	9,0
	Deutschland	0,1	0,5	0,6
	Niederlande	0,4	1,1	1,3
	Frankreich	0,0	0,0	2,0
	Ungarn	0,5	1,7	1,8
	Schweden	0,0	0,0	0,0
	<b>Steinkohle</b>	Deutschland	2,3	4,9
	Vereinigtes Königreich	0,1	0,1	0,6
	Niederlande	1,4	3,2	1,6
	Frankreich <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,3
<b>Braunkohle</b>	Russland <sup>2)</sup>	0,1	2,9	4,1
	Deutschland	0,5	1,8	2,7
<b>Wasserkraft</b>	Deutschland <sup>4)</sup>	1,2	3,4	4,3
	Schweden	1,9	6,9	6,1
<b>Nuklear</b>	Schweden	2,0	8,7	12,3
<b>Gesamt</b>		<b>21,5</b>	<b>69,0</b>	<b>79,4</b>

1) Rechtlich zurechenbare Kraftwerksleistung (entsprechend der Beteiligungsquote von Uniper): Netto-Stromerzeugungsvolumina = Eigenerzeugung – Own-Use Verluste – Verkäufe an Minderheitsaktionäre + Käufe von Minderheiten.

2) Brutto-Stromerzeugung (Eigenverbrauch wird nicht berücksichtigt).

3) Verkauf der Uniper-Aktivitäten in Frankreich im Juli 2019.

4) Deutschlands Netto-Erzeugungsverkäufe der Wasserkraft enthalten zusätzlich pumpspeicherbezogene Wasserflüsse und Leitungsverluste von Pumpvorgängen.



## Finanzkalender

4. März 2021

Geschäftsbericht 2020

6. Mai 2021

Quartalsmitteilung: Januar-März 2021

19. Mai 2021

Hauptversammlung 2021 (Düsseldorf)

10. August 2021

Halbjahresbericht: Januar-Juni 2021

5. November 2021

Quartalsmitteilung: Januar-September 2021



## Weitere Informationen

### **Für Journalisten**

[press@uniper.energy](mailto:press@uniper.energy)

### **Für Analysten und Aktionäre**

[ir@uniper.energy](mailto:ir@uniper.energy)

### **Für Anleiheninvestoren**

[creditor-relations@uniper.energy](mailto:creditor-relations@uniper.energy)

